

Rede 24.12.2022 Prof. Hörmann

Sehr geehrte Damen und Herren i) hinter den Mauern ii) vor den Mauern und iii) die sie zusehen, dass die einen dahinter und die anderen davor bleiben.

Die Klimakatastrophe ist real, sie hat soeben begonnen und ein Ende ist bei aktuellem Trend nicht in Sicht. Einer unserer renommiertesten Klimaforscher Professor Hans Joachim Schellnhuber antwortet auf die Frage „Was ist der Unterschied zwischen 2 und 4 Grad: Mit dem Erhalt der **„menschlichen Zivilisation“** [1]. Eine vom Umweltbundesamt herausgegebene Publikation beschreibt die Auswirkungen einer 4°C wärmeren Welt mit folgenden Worten: **„Überforderung aller Systeme – biologische, physikalische, soziale – und besonders die menschliche Gesellschaft sind mit der Anpassung an die Wirkungen einer derartigen Erwärmung überfordert.“** [2]

Damit möchte ich sie von den anderen Programmpunkten zu den i) christlichen Werten, ii) zu persönlich erlebtem und auch über iii) Moral und Ethik den Fokus auf den Kern unserer heutigen Probleme lenken -- die Klimakatastrophe!

Der sechste IPCC Sachstandsbericht konstatiert: **„Der Einfluss des Menschen hat das Klima in einer Geschwindigkeit erwärmt, die für die letzten 2000 Jahre beispiellos ist“** [3] und hebt zudem hervor, dass **„der Klimawandel wirkt sich bereits jetzt auf alle Regionen der Erde in vielfältiger Weise aus. Die Veränderungen, die wir erleben, werden mit weiterer Erwärmung zunehmen.“** [3] So viel zum sechsten Sachstandsbericht Arbeitsgruppe 1.

Wir haben in Deutschland dieses Jahr ein verheerendes Hochwasser im Ahrtal erlebt. Und das soll nach dem IPCC-Report **„mit weiterer Erwärmung zunehmen.“** Darüber hinaus hatten wir riesige Waldbrände in Spanien und Portugal, einen tödlichen Gletscherbruch in Italien und eine Rekord-Dürre in halb China. Und auch das soll nach dem IPCC-Report **„mit weiterer Erwärmung zunehmen.“** Das macht mir persönlich Angst.

Dass diese Faktenlage nicht nur mir Angst macht, sondern auch vielen andern Angst macht – die sich mit der Thematik beschäftigen - ist sehr gut verständlich. Auf den Kongressen zur Klimakommunikation diskutieren wir oft - wieviel Angst darf in der Kommunikation liegen - um die Menschen nicht zu lähmen, um sie nicht vom Handeln abzuhalten.

Also muss unser Fokus natürlich im Handeln liegen. Dieses Handeln muss aber zielgerichtet sein. Dazu gehört es in erster Linie die bedingungslose Anerkennung der planetaren Grenzen – also dem was unser Planet nachhaltig auf Dauer aushält. Denn alles was darüber hinaus geht ist Schädlich und Zerstörerisch. Und es sollte unser Ziel sein darauf aufbauend unser ALLER Leben ausrichten! also unseren Konsum, unsere Mobilität, unsere Ernährung - letztlich alle Bereiche unseres Lebens!

Und in diese – lösungsorientierte Diskussion – innerhalb der planetaren Grenzen mit den international verhandelten Pariser Abkommen sollten wir zunehmend einsteigen.

Und dabei sollten wir alle Lösungsstrategien die Effizienz, technische und gesellschaftliche Lösungen, aber auch den Fokus auf das „rechte Maß“ in Betracht ziehen.

Ein kleines Beispiel - Sehen wir uns hierfür die Mobilität an:

Hier sehe ich das „rechte Maß“ in Bezug auf planetaren Grenzen nicht erfüllt, wenn wir in

Deutschland die dicken Autos mit quasi unbegrenzter Geschwindigkeit auf der Autobahn fahren und unser öffentliches Verkehrswesen i) zu teuer, ii) zu unpünktlich, iii) zu unflexibel ist und wenn es denn auf dem Dorf überhaupt fährt.

Ein mir bekannter Politiker meinte letztens in einem Chat: Machen, machen, machen. Also packen wir es an – es geht um den Erhalt der „menschliche Zivilisation“

[1] Source of citation: Lesley Hughes 2018. When planetary catastrophe is your day job. June 2018 issue, <https://www.themonthly.com.au/issue/2018/june/1527775200/lesley-hughes/when-planetary-catastrophe-your-day-job>: „In 2011, Schellnhuber was a guest speaker at the Four Degrees or More? Australia in a Hot World conference in Melbourne. His answer to the rhetorical question “What is the difference between a 2-degree and a 4-degree world?” was as brutal as it was succinct: “Human civilisation.””

[2] Umweltbundesamt (Hg.) (2007): Klimaänderungen, deren Auswirkungen und was für den Klimaschutz zu tun ist. Unter Mitarbeit von Karin Kartschall, Claudia Mäder und Jens Tambke. Online verfügbar unter <https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/publikation/long/3524.pdf>, zuletzt geprüft am 02.10.2020.

[3] IPCC (2021): Summary for Policymakers. In: IPCC (Hg.): Climate Change 2021: The Physical Science Basis. Contribution of Working Group I to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change. Unter Mitarbeit von Valerie Masson-Delmotte, Panmao Zhai, Anna Pirani, Sarah L. Connors, Clotilde Péan, Sophie Berger et al. Cambridge, United Kingdom and New York, NY, USA: Cambridge University Press.